LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
18. Wahlperiode

Drucksache 18/3948
zu Drucksache 18/3853
16. 08. 2022

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Lisa-Marie Jeckel (FREIE WÄHLER)
– Drucksache 18/3853 –

Versorgung und Versorgungswege für Energieträger und Waren bei Flussniedrigständen

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/3853 –** vom 5. August 2022 hat folgenden Wortlaut:

Durch hohe Temperaturen und anhaltender Niederschlagsknappheit sinken die Pegelstände der großen Flüsse wie Rhein und Main, was teilweise die Schiffbarkeit der Gewässer verhindert. Allerdings stellen gerade die Wassertransportwege wichtige Versorgungswege für Energieträger und andere Waren dar. Durch die anhaltende Trockenheit und den Klimawandel muss mit einer gewissen Regelmäßigkeit oder zumindest Häufigkeit dieser Umstände gerechnet werden.
Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Liegt ein Plan vor, welcher die Schiffbarkeit der großen Flüsse als Transportwege in Rheinland-Pfalz auch für eine veränderte Klimasituation (steigende Temperaturen im Sommer und weitere Verringerung der Niederschläge während der Sommermonate) sicherstellen kann?
2. Wie lange würden, bei einem Ausfall der Wassertransportwege, die Reserven in und für Rheinland-Pfalz an Energieträgern ausreichen?
3. Wie hoch schätzt die Landesregierung die Bedeutung der Wassertransportwege für Energieträger für Rheinland-Pfalz ein?
4. Wie schätzt die Landesregierung die Bedeutung der Wassertransportabschnitte, welche in Rheinland-Pfalz liegen, für die Versorgung mit Energieträgern und Waren für die Bundesrepublik ein?
5. Werden bei Sperrung der rheinland-pfälzischen Wasserwege, ausgelöst durch niedrige Pegel, Schifffahrtsgesellschaften entschädigt?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 17. August 2022

18/3948
16-08-2022

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR, LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Herrn
Präsidenten des Landtags
Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DIE MINISTERIN
Daniela Schmitt
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2202
Telefax 06131 16-4438
poststelle@mwvlw.rlp.de
www.mwvlw.rlp.de

16. August 2022

Kleine Anfrage der Abgeordneten Lisa-Marie Jeckel (FREIE WÄHLER) betreffend Versorgung und Versorgungswege für Energieträger und Waren bei Flussniedrigständen
- Kleine Anfrage Drs. 18/3853 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

extreme Wetterereignisse haben auch Auswirkungen auf die Gewässersysteme in Deutschland und damit auch auf Schifffahrt und Wasserstraßen. Die Veränderungen des Klimas stellen das Binnenschifffahrtsgewerbe, die Hafenwirtschaft und die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) vor große Herausforderungen.

Der Bund hat daher das Forschungsprogramm „KLIWAS“ (Klima, Wasser, Schifffahrt) aufgesetzt, mit dem die wesentlichen wissenschaftlichen Grundlagen geschaffen wurden, um dem Klimawandel und dessen Auswirkungen konkret zu begegnen. Nach den bisherigen Erkenntnissen werden die Bundeswasserstrassen in Deutschland auch in Zukunft unter den Bedingungen des Klimawandels als leistungsfähige Verkehrswege zur Verfügung stehen. Die Güterschifffahrt wird als zuverlässiger Transportzweig auch weiterhin die benötigten Leistungen erbringen können. Die hydrologischen Rahmenbedingungen für die Binnenschifffahrt werden sich in den nächsten Jahrzehnten bis etwa zum Jahr 2050 nahe an den bislang vorhandenen Verhältnissen bewegen. Für den Zeitraum ab dem Jahr 2050 sind die Prognosen mit zunehmenden Unsicherheiten verbunden.

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR, LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die vorbezeichnete Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

In Ergänzung zum „Masterplan Binnenschifffahrt" hat das Bundesverkehrsministerium am 4. Juli 2019 zur Sicherstellung zuverlässig kalkulierbarer Transportbedingungen am Rhein einen „8-Punkte-Plan" vorgestellt, der folgende Handlungspunkte umfasst:

- Verbesserung der Wasserstandvorhersagen,
- Einrichtung eines Basisdienstes Klima und Wasser,
- Bereitstellung aktueller Tiefeninformationen (elektronische Binnenschifffahrtskarte),
- Anpassung von Transportkonzepten / Wasserfahrzeugen,
- Beschleunigte Umsetzung der Abladeoptimierung am Mittel- und Niederrhein,
- Erlass von Maßnahmengesetzen für Wasserstraßenprojekte,
- Ergebnisoffene Untersuchung wasserbau- und wasserwirtschaftlicher Optionen,
- Breiter gesellschaftlicher Dialog über Infrastrukturmaßnahmen.

Zu Frage 2:

Der Landesregierung liegen keine belastbaren Informationen im Sinne der Fragestellung vor. Die Energiewirtschaft und die Logistikbranche sind auf Niedrigwasserstände in den Flüssen in der Regel vorbereitet und können hierauf entsprechend reagieren, da häufig eine Kombination von verschiedenen Verkehrsträgern zur Sicherstellung der Energieversorgung zum Einsatz kommt.

Zu den Fragen 3 und 4:

In den rheinland-pfälzischen Binnenhäfen wurden nach Angaben des Statistischen Landesamtes im Jahr 2020 rund 4,9 Millionen Tonnen Kohle, Rohöl, Erdgas sowie Kokerei- und Mineralölprodukte umgeschlagen. Auf dem Rhein wurden gemäß Verkehrsbericht 2020 der WSV rund 35 Millionen Tonnen der vorstehenden Gütergruppen transportiert.

Der Rhein als Bestandteil des europäischen Güterverkehrskorridors Rhein-Alpen hat nicht nur für Rheinland-Pfalz, sondern für alle Rheinanliegerstaaten eine herausragende

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

Bedeutung für die Versorgung der Wirtschaft und Menschen mit Waren und Rohstoffen und damit insbesondere auch mit Energieträgern.

Vor diesem Hintergrund ist die geplante Verbesserung der Abladetiefe bei niedrigen bis mittleren Abflüssen für die Binnenschiffe durch punktuelle Engpassbeseitigungen am Mittelrhein zwischen Mainz und St. Goar nicht nur eine unverzichtbare Voraussetzung für die Sicherstellung einer leistungsfähigen Rheinschifffahrt, sondern auch für die Stärkung der Wirtschaftsstandorte und der Versorgungssicherheit im Rheinkorridor.

Zu Frage 5:

Niedrige Wasserstände führen in der Regel nicht zu einer Sperrung von Wasserstraßen für die Schifffahrt durch die WSV. Es obliegt vielmehr der Eigenverantwortung der Schiffsführenden, ob Wasserfahrzeuge auch bei sehr niedrigen Pegelständen noch gefahrlos betrieben werden können.

Da bei Niedrigwassersituationen die Binnenschiffe nicht mehr voll beladen werden können, entstehen der Binnenschifffahrt Einnahmeausfälle. Diese werden in der Regel über so genannte „Kleinwasserzuschläge“ zumindest teilweise kompensiert. Hierbei handelt es sich um in der Binnenschifffahrt vertraglich vereinbarte Zuschläge zu den Grundfrachtraten als Entschädigung für die nicht volle Fahrzeugauslastung bei Niedrigwasser.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Petra Dick-Walther
-Staatssekretärin-